

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr €		€	€	Vorjahr €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	22.200.000,00		22.200.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>16.871.487,20</u>	16.871.487,20	<u>16.758.116,20</u> 16.758.116,20	II. Gewinnvortrag	863.587,46		1.022.526,24
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-150.662,89</u>	22.912.924,57	<u>-158.938,78</u> 23.063.587,46
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.023.520,53		21.902.122,53	B. Rückstellungen			
2. technische Anlagen und Maschinen	151.711.305,00		144.054.209,00	sonstige Rückstellungen	<u>4.161.096,49</u>	4.161.096,49	<u>4.078.703,55</u> 4.078.703,55
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	383.612,00		397.937,00	C. Verbindlichkeiten			
4. Empfangene Ertragszuschüsse	-26.762.188,00		-26.266.887,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.715.202,32		129.979.320,53
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.160.252,11</u>	148.516.501,64	<u>7.107.951,60</u> 147.195.333,13	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.372,00		1.040,00
III. Finanzanlagen				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	785.556,73		2.996.271,58
Beteiligungen	<u>2.045.326,87</u>		<u>2.045.326,87</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg	23.096.301,21		23.943.559,47
		<u>2.045.326,87</u>	<u>2.045.326,87</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.143.845,03		993.326,53
		<u>167.433.315,71</u>	<u>165.998.776,20</u>	6. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	775.914,32 <u>(0,00)</u>	152.519.191,61	822.899,44 <u>(0,00)</u> 158.736.417,55
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.126.757,11		11.328.885,25				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>25.531,49</u>		<u>157.531,67</u> 11.486.416,92				
		11.152.288,60					
II. Guthaben bei Kreditinstituten							
		<u>1.007.608,36</u>	<u>8.393.515,44</u>				
		<u>12.159.896,96</u>	<u>19.879.932,36</u>				
		<u>179.593.212,67</u>	<u>185.878.708,56</u>			<u>179.593.212,67</u>	<u>185.878.708,56</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	43.440.937,02		41.506.373,10
2. Gesamtleistung		<u>43.440.937,02</u>	<u>41.506.373,10</u>
3. sonstige betriebliche Erträge	710.926,72		1.026.384,87
4. Betriebsleistung		<u>44.151.863,74</u>	<u>42.532.757,97</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.670.735,25		2.076.565,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>335.136,11</u>		<u>561.859,82</u>
		3.005.871,36	<u>2.638.425,25</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.547.851,65		6.405.376,92
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	28.874.527,50		27.131.463,59
8. Betriebsaufwand		<u>38.428.250,51</u>	<u>36.175.265,76</u>
9. Operatives Ergebnis		<u>5.723.613,23</u>	<u>6.357.492,21</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170.211,42		8.705,76
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.818.837,04		6.428.799,19
12. Finanzergebnis		<u>-5.648.625,62</u>	<u>-6.420.093,43</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>74.987,61</u>	<u>-62.601,22</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		157.648,20	28.350,26
15. sonstige Steuern		68.002,30	67.987,30
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u><u>-150.662,89</u></u>	<u><u>-158.938,78</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Stadtbetriebe Heidelberg

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 7 EigBVO auf.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Vorschriften des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) sowie der Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) und gemäß § 7 EigBVO nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Das Gliederungsschema wurde um branchenspezifische Posten erweitert.

Die Angaben im Anhang werden als verbindlicher Bestandteil des Jahresabschlusses formuliert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei den Herstellungskosten werden Gemeinkosten in angemessener Höhe berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 410 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die als empfangene Ertragszuschüsse passivierten Baukostenzuschüsse werden in der Sparte Wasser mit 2,5 Prozent pro Jahr und in der Sparte Abwasser mit 1,25 Prozent pro Jahr ergebniswirksam aufgelöst. Sie werden direkt beim Anlagevermögen in Abzug gebracht.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen entspricht dem angesetzten Buchwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Forderungs- bzw. Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Bei den Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt und auf der Grundlage bzw. in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(Werte in €)

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Finanzanlagen

Die Gesellschaft ist am Eigenkapital folgender Gesellschaften mit mindestens 20 Prozent beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Gesellschaft*	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres*
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz, Mannheim	28,0	7.070.568,12	0,00
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen	20,0	376.718,52	0,00

*Stand: 31. Dezember 2014

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.157.757,11	11.363.485,25
(davon verrechnete erhaltene Anzahlungen)	(-16.492.932,00)	(-16.631.053,00)
sonstige Vermögensgegenstände	25.531,49	157.531,67
	11.183.288,60	11.521.016,92
abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigung	31.000,00	34.600,00
	11.152.288,60	11.486.416,92

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

4. Eigenkapital

	31.12.2015	31.12.2014
Stammkapital	22.200.000,00	22.200.000,00
Gewinnvortrag	863.587,46	1.022.526,24
Jahresfehlbetrag	-150.662,89	-158.938,78
	22.912.924,57	23.063.587,46

5. Rückstellungen

	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Rückstellungen	4.161.096,49	4.078.703,55
	4.161.096,49	4.078.703,55

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für die Anpassung der Umsatzerlöse nach dem KAG für die Sparten Wasser und Abwasser (3.986.226,49 €), für noch ausstehende Rechnungen (163.870,00 €) und Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (11.000,00 €) enthalten.

6. Verbindlichkeiten

	31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit		31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.715.202,32	4.035.902,10	107.758.793,02	129.979.320,53	4.214.143,79	112.012.775,74
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.372,00	2.372,00	0,00	1.040,00	1.040,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	785.556,73	785.556,73	0,00	2.996.271,58	2.996.271,58	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Heidelberg	23.096.301,21	1.527.018,54	21.569.282,67	23.943.559,47	2.374.276,80	21.569.282,67
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.143.845,03	1.143.845,03	0,00	993.326,53	993.326,53	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	775.914,32	775.914,32	0,00	822.899,44	822.899,44	0,00
(davon aus Steuern)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	152.519.191,61	8.270.608,72	129.328.075,69	158.736.417,55	11.401.958,14	133.582.058,41

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in €)

7. Umsatzerlöse

	2015	2014
Wasser	20.768.391,10	20.852.202,33
Abwasser	18.214.766,12	17.329.832,19
Bergbahn	3.041.670,11	2.630.826,58
Energie	961.542,49	240.550,62
Tiefgaragen	454.567,20	452.961,38
	43.440.937,02	41.506.373,10

8. sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	244.588,32	244.052,41
sonstige Erträge	466.338,40	782.332,56
	710.926,72	1.026.384,97

Die sonstigen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 376.344,66 Euro (Vorjahr: 743.208,41 €), die im Wesentlichen aus Rückvergütungen und Gutschriften früherer Jahre resultieren.

9. sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
Dienst- und Fremdleistungen	25.285.210,03	24.129.570,91
Konzessionsabgaben	2.365.919,31	2.086.489,70
Wasserentnahmeentgelt	579.165,75	353.867,69
sonstige Aufwendungen	644.232,41	561.535,29
	28.874.527,50	27.131.463,59

Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 74.921,35 Euro (Vorjahr: 8.167,15 €).

10. Finanzergebnis

Die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 149.111,87 Euro (Vorjahr: 0,00 €).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 76.737,39 Euro (Vorjahr: 60.983,40 €).

11. Steuern

	2015	2014
Gewerbe-, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	157.648,20	28.350,26
Grundsteuer	67.014,30	67.014,30
Kraftfahrzeugsteuer	988,00	973,00
	225.650,50	96.337,56

Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

2. Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, bei denen in den Jahren 2015 bis 2030 die Zinsbindung ausläuft, wurden zwölf Sicherungsgeschäfte in Form von Zahler-Swaps über ein Anfangsvolumen von 111.937.133,39 Euro und Laufzeitenden von 2017 bis 2050 abgeschlossen. Die Zinsswaps haben zum 31. Dezember 2015 einen negativen Marktwert in Höhe von 19.985.183,07 Euro. Der Marktwert bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme der Kontrakte auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve (Barwertmethode).

Zwischen den Zinssicherungsgeschäften und den abgeschlossenen Darlehensverträgen (Grundgeschäften) werden im Wege der direkten Zuordnung (Micro-Hedging) Bewertungseinheiten gebildet. Da sämtliche für die Bewertung relevanten Parameter der Sicherungsgeschäfte mit denen der Grundgeschäfte übereinstimmen (Konnexität), gleichen sich künftige Wertänderungen und Zahlungsströme vollständig aus. Deshalb konnte auf die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte zum Marktpreis verzichtet werden.

3. Mitglieder und Vergütung der Betriebsleitung

Im Wirtschaftsjahr erfolgte die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg durch:

- Hans-Jürgen Heiß (Beamtenverhältnis bei der Stadt Heidelberg)

Die Betriebsleitung bezog für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt insgesamt 11.000,00 Euro.

Heidelberg, den 27. Juni 2016

Stadtbetriebe Heidelberg
Betriebsleiter

Heiß

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	Buchwert	durchschnittlicher Abschreibungssatz	durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.102.533,20	602.565,00	0,00	0,00	31.705.098,20	14.344.417,00	489.194,00	0,00	14.833.611,00	16.871.487,20	16.758.116,20	1,5%	53,2%
	31.102.533,20	602.565,00	0,00	0,00	31.705.098,20	14.344.417,00	489.194,00	0,00	14.833.611,00	16.871.487,20	16.758.116,20	1,5%	53,2%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.019.651,66	118.649,00	32.920,00	4.086,25	26.109.466,91	4.117.529,13	968.417,25	0,00	5.085.946,38	21.023.520,53	21.902.122,53	3,7%	80,5%
2. technische Anlagen und Maschinen	287.604.698,65	7.373.543,62	313.311,27	6.161.638,21	300.826.569,21	143.550.489,65	5.831.372,28	266.597,72	149.115.264,21	151.711.305,00	144.054.209,00	1,9%	50,4%
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	695.783,40	86.444,35	53.994,71	0,00	728.233,04	297.846,40	93.338,62	46.563,98	344.621,04	383.612,00	397.937,00	12,8%	52,7%
4. Empfangene Ertragszuschüsse	-48.746.259,79	-1.322.626,48	0,00	0,00	-50.068.886,27	-22.479.372,79	-834.470,50	-7.145,02	-23.306.698,27	-26.762.188,00	-26.266.887,00	1,7%	53,5%
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.107.951,60	1.218.024,97	0,00	-6.165.724,46	2.160.252,11	0,00	0,00	0,00	0,00	2.160.252,11	7.107.951,60	0,0%	100,0%
	272.681.825,52	7.474.035,46	400.225,98	0,00	279.755.635,00	125.486.492,39	6.058.657,65	306.016,68	131.239.133,36	148.516.501,64	147.195.333,13	2,2%	53,1%
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	2.045.326,87	0,00	0,00	0,00	2.045.326,87	0,00	0,00	0,00	0,00	2.045.326,87	2.045.326,87	0,0%	100,0%
	2.045.326,87	0,00	0,00	0,00	2.045.326,87	0,00	0,00	0,00	0,00	2.045.326,87	2.045.326,87	0,0%	100,0%
Summe	305.829.685,59	8.076.600,46	400.225,98	0,00	313.506.060,07	139.830.909,39	6.547.851,65	306.016,68	146.072.744,36	167.433.315,71	165.998.776,20	2,1%	53,4%

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Stadtbetriebe Heidelberg

1. Grundlagen des Unternehmens

Neben dem Betrieb und der Instandhaltung der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung betreiben die Stadtbetriebe Heidelberg (SBH) die Bergbahn, neun Tiefgaragen sowie ein Blockheizkraftwerk (BHKW).

Zweck des Eigenbetriebs ist gemäß Betriebssatzung:

- der Betrieb von Wassernetzen,
- der Handel mit Wasserdurchleitungsrechten,
- die Beschaffung und Aufbereitung von Wasser,
- das im Gemeindegebiet anfallende Abwasser nach Maßstäben der jeweils gültigen Fassung der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und an den Abwasserzweckverband Heidelberg, welchem die Reinigung des Abwassers obliegt, abzuleiten,
- die Erzeugung von Energie für städtische Liegenschaften,
- die Erbringung von netzbezogenen Dienst- und Serviceleistungen für städtische Liegenschaften,
- der Betrieb von Bahnen besonderer Bauart (Bergbahnen),
- die Zurverfügungstellung und der Betrieb sonstiger Einrichtungen, die dem öffentlichen oder dem privaten Verkehr unmittelbar oder mittelbar dienen und
- der Betrieb sonstiger Einrichtungen für die Stadt Heidelberg.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit der Gründung der SBH verfolgt die Eigentümerin Stadt Heidelberg das Ziel, ihre kommunalen Einflussmöglichkeiten auch in Zukunft zu erhalten. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, ausreichenden und nachhaltigen Versorgung der Verbraucher mit Wasser aus lokalen Ressourcen. Die Kontrolle der Wasserversorgung liegt damit unmittelbar in städtischer Verantwortung. Dadurch ist garantiert, dass Heidelberger Trinkwasser auch künftig lokal gefördert wird und die Quellen auf Heidelberger Gemarkung weiterhin genutzt werden.

Das Trinkwasser der Stadt Heidelberg stammt zum Großteil aus den Grundwasserwerken Entensee, Rauschen und Schlierbach und zu rund 5 Prozent aus sieben Buntsandsteinquellen am Rand des Odenwaldes. Der restliche Anteil stammt ebenfalls aus der Region und wird über zwei Verbände bezogen, an denen die SBH beteiligt sind. Über ein weit verzweigtes Verteilnetz beliefern die SBH rund 150.000 Bürgerinnen und Bürger mit rund 10 Millionen Kubikmetern Trinkwasser jährlich.

Die Reinheit des Heidelberger Trinkwassers wird mehrfach kontrolliert: im Wassereinzugsgebiet, in den Aufbereitungsanlagen und im Trinkwassernetz. Im Auftrag der SBH prüfen die Stadtwerke Heidelberg das Wasser mit modernster Technik sowohl im eigenen, als auch in externen Laboren regelmäßig auf seine chemische und hygienische Reinheit und garantieren die Güte des Wassers bis zum Wasserzähler. Zusätzlich erfolgt eine Überprüfung durch das staatliche Gesundheitsamt. Das Heidelberger Trinkwasser ist von besonders hoher Qualität. Die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte für Nitrat und andere Stoffe werden in allen Stadtteilen weit unterschritten.

Zum 1. Januar 2014 wurde die Abwasserentsorgung von der Stadt Heidelberg übernommen.

Um die Umwelt und die Trinkwasserversorgung und somit auch Mensch und Tier vor Abwasserbelastungen zu schützen, bedarf es einer umfangreichen Infrastruktur aus Klärwerken, Kanälen, Pumpstationen und Speicherbecken. Die Heidelberger Haushalte sind nahezu vollständig an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Lediglich bei rund 40 Anwesen erfolgt die Abwasserbeseitigung über den „rollenden Kanal“ - einem Abfuhrfahrzeug. Die Reinigung der anfallenden Abwässer und die Klärschlamm Entsorgung erfolgen in der Großkläranlage des Abwasserzweckverbands Heidelberg.

Die Abrechnung der Leistungen der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung gegenüber den Gebührenschuldern erfolgt auf Basis eines öffentlich-rechtlichen Benutzungsverhältnisses gemäß den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes Baden-Württemberg als Gebührenbescheid.

Seit Juli 2014 pachten die SBH ein BHKW von den Stadtwerken Heidelberg, in dem ein Teil des Stroms erzeugt wird, der in den städtischen Liegenschaften verbraucht wird.

Die Bergbahn ist eine wichtige touristische Attraktion in Heidelberg mit mehr als einer Million Fahrgästen im Jahr. Im unteren Bereich gilt sie deutschlandweit als eine der modernsten Bergbahnen. Auf der oberen Strecke werden Originalwagen aus dem Jahr 1907 eingesetzt. Hier zählt sie zu den ältesten elektrisch betriebenen Standseilbahnen in Deutschland.

Des Weiteren bieten die SBH mit ihren insgesamt neun Tiefgaragen günstig gelegene Stellplätze überwiegend für Anwohner im Stadtbereich von Heidelberg.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung für die Sparten Wasser, Bergbahn, Garagen und BHKW erfolgt durch die Stadtwerke Heidelberg. Für die Betriebsführung erhalten die Stadtwerke Heidelberg ein Betriebsführungsentgelt, dessen Höhe in regelmäßigen Abständen überprüft wird. Die nächste Prüfung steht in 2016 an. Die Betriebsführung der Sparte Abwasser erfolgt durch das Tiefbauamt der Stadt Heidelberg. Die Stadtwerke Heidelberg haben hier das Finanz- und Rechnungswesen übernommen.

Die Stadt Heidelberg stellt den Betriebsleiter des Eigenbetriebs. Die Geschäftsstelle der SBH ist im Kämmereramt angesiedelt und bildet die Schnittstelle zwischen dem Betriebsleiter und den Stadtwerken Heidelberg, dem Tiefbauamt und dem Abwasserzweckverband Heidelberg. Im Stellenplan der Stadt Heidelberg ist daher eine Beamtenstelle ausgewiesen, die dem Eigenbetrieb zugeordnet ist.

b. Geschäftsverlauf

Für die Wasserversorgung stellte der Sommer 2015 eine Herausforderung dar. Temperaturrekorde und eine lang anhaltende Trockenheit führten zu Höchstwerten bei der Wasserabgabe und hatten zur Folge, dass die Quellen um Heidelberg nicht mehr genügend Wasser führten. Damit die Wasserversorgung dennoch sichergestellt war, wurden umfassende Umstellungen im Wassernetz vorgenommen, um Wasser aus den Heidelberger Wasserwerken Entensee und Rauschen zuzuleiten.

Im Berichtsjahr wurde die in der Sparte Wasser im Juni 2014 begonnene bauliche Sanierung der Wasserkammern des Hochbehälters Gaulskopf planmäßig abgeschlossen.

Für die Sparte Bergbahn war das Jahr 2015 bezüglich Umsatz und Ticketverkäufen ein Rekordjahr. Zugleich feierte die untere Bergbahn ihr 125-jähriges Bestehen. Anfang des Jahres wurden die obere und untere Bergbahn bei der jährlichen Inspektion wieder umfassenden sicherheitstechnischen

Prüfungen unterzogen. Die geplante Sanierung der St. Thomas Brücke wurde aus technischen und organisatorischen Gründen nach 2016 verschoben.

In der Sparte Tiefgaragen wurde die Fahrbahnsanierung der Zwingerstraße auf den Sommer 2017 verlegt, da die Arbeiten nur in den Theaterferien und nicht gleichzeitig mit der Sanierung des Parkhauses Kornmarkt erfolgen können. Die seit längerem geplante Sanierung der Tiefgarage Herrenmühle wird in 2016 angestrebt; da die SBH hier allerdings von den übrigen Eigentümern abhängig sind, wird ein Großteil der Sanierung aber voraussichtlich erst in 2017 erfolgen.

Das gepachtete BHKW in der Speyerer Straße hat im Jahr 2015 insgesamt 56 städtische Abnahmestellen mit Strom versorgt. Trotz einer dreiwöchigen Stillstandszeit im Januar, die durch den Ausfall eines Bauteils bedingt war, hat es hervorragende Ergebnisse geliefert und konnte die Erwartungen sogar leicht übertreffen.

c. Lage

Durch die Übernahme des Abwasserbereichs und der Pacht des BHKWs im Jahr 2014 ist der Tätigkeitsbereich der SBH erweitert worden. Insgesamt weisen die SBH einen stabilen Geschäftsverlauf auf, wobei das Gesamtunternehmen von den Sparten Wasser und Abwasser getragen wird. Bei der Bergbahn zeigt sich eine positive Umsatzentwicklung, die hauptsächlich auf die Einführung des Schlosstickets zurückzuführen ist.

Es wird auch in den kommenden Jahren mit einem stabilen Geschäftsverlauf gerechnet.

i. Ertragslage

Die SBH weisen im Berichtsjahr 2015 einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus.

Auf der Ertragsseite ist vor allem die Position Umsatzerlöse zu erwähnen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung um 1,9 Mio. Euro auf 43,4 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 41,5 Mio. €), die im Wesentlichen auf die Sparten Abwasser (+ 0,9 Mio. €) und BHKW (+ 0,7 Mio. €) zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf in Höhe von 20,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,9 Mio. €) teilen sich wie folgt auf:

	2015		2014	
	Menge (m ³)	Betrag (€)	Menge (m ³)	Betrag (€)
Frischwassergebühr	8.920.434	21.355.049	8.132.792	19.552.972
Kommunalrabatt (gemäß Konzessionsvertrag Wasser)	86.475	182.548	81.221	171.344
Weiterverteilung	1.059.850	727.423	1.140.790	750.672
Unentgeltliche Wasserabgabe	50.299	0	48.540	0
Zwischensumme Wasserabgabe	10.117.058	22.265.020	9.403.343	20.474.988
Rückstellung nach KAG - Bildung/Auflösung (-/+)		-1.562.000		251.000
zzgl. Arbeiten für Dritte		65.371		126.214
Gesamtsumme Wasserversorgung		20.768.391		20.852.202

Die Umsatzerlöse aus der Abwasserentsorgung in Höhe von 18,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,3 Mio. €) setzen sich wie folgt zusammen:

	2015		2014	
	Menge (m ³ /m ²)	Betrag (€)	Menge (m ³ /m ²)	Betrag (€)
Schmutzwassergebühr (m ³)	9.625.126	8.756.975	8.235.490	8.277.454
Niederschlagwassergebühr (m ²)	8.739.456	6.553.741	8.719.157	5.531.765
Straßenentwässerungsanteil	-	2.936.923	-	2.762.634
dezentrale Entsorgung / Rollender Kanal (m ³)	2.737	39.643	-	0
Zwischensumme Abwasserentsorgung		18.287.282		16.571.853
Rückstellung nach KAG - Bildung/Auflösung (-/+)		-72.516		757.979
Gesamtsumme Abwasserversorgung		18.214.766		17.329.832

Die Sparte Bergbahn liegt bei den Umsatzerlösen mit 3,0 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse in der Sparte Tiefgaragen sind mit 0,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Aus dem Energieverkauf der Sparte BHKW ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Demgegenüber stehen auf der Aufwandsseite vor allem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,1 Mio. €). Hierin enthalten sind insbesondere die Entgelte für die Betriebsführung in Höhe von 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,8 Mio. €), die Abschlagszahlungen an den Abwasserzweckverband von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. €), die Konzessionsabgabe Wasser in

Höhe von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. €) und das Wasserentnahmeentgelt von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Unter der Position Materialaufwand in Höhe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. €) ist vor allem der Energie- und Wasserbezug des Eigenbetriebs ausgewiesen (2,7 Mio. €; hauptsächlich Strom- und Wasserbezug der Sparte Wasser). Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist mit 5,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro gesunken, bei den Abschreibungen ist eine Zunahme um 0,1 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro zu verzeichnen.

ii. Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Zum 31. Dezember 2015 bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 126,7 Mio. Euro (Vorjahr: 130,0 Mio. €).

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 7,5 Mio. Euro, davon betreffen 4,1 Mio. Euro die Sparte Wasser, 3,2 Mio. Euro die Sparte Abwasser und 0,2 Mio. Euro die Sparte Bergbahn.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war stets gewährleistet.

iii. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SBH beträgt 179,6 Mio. Euro (Vorjahr 185,9 Mio. €). Die Aktivseite setzt sich dabei aus dem Anlagevermögen in Höhe von 167,4 Mio. Euro (Vorjahr: 166,0 Mio. €) und dem Umlaufvermögen von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. €) zusammen. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital in Höhe von 22,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. €), die Verbindlichkeiten von 152,5 Mio. Euro (Vorjahr: 158,7 Mio. €) und die Rückstellungen mit 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. €) ausgewiesen.

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bezogen auf eine Bilanzsumme in Höhe von 179,6 Mio. Euro (Vorjahr: 185,9 Mio. €) erhält man für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote von 12,8 Prozent (Vorjahr: 12,4 %) und eine Anlagenintensität von 93,2 Prozent (Vorjahr: 89,3 %). Das Anlagevermögen wird zu 90,9 Prozent (Vorjahr: 94,4 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten abgedeckt.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 sind nicht eingetreten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a. Prognosebericht

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro liegt um 0,7 Mio. Euro unter dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Jahresverlust in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Im Wirtschaftsplan 2016 wird mit einem Jahresfehlbetrag des Eigenbetriebs in Höhe von 2,3 Mio. Euro gerechnet. Dabei wird in der Sparte Wasser mit einem Gewinn in Höhe von 2,1 Mio. Euro und in den Sparten Bergbahn und Tiefgaragen mit Verlusten von 1,2 Mio. Euro bzw. 3,2 Mio. Euro geplant. Die Sparten Abwasser und BHKW weisen im Plan ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Aufgrund der bereits jetzt bekannten Verschiebung der Sanierung der Tiefgarage Zwingerstraße, für die im Wirtschaftsplan ein Volumen von 2,3 Mio. Euro eingestellt ist, wird sich das geplante Ergebnis der Sparte Garagen deutlich verbessern. Die Sanierung ist nunmehr im Jahr 2017 vorgesehen.

Für 2016 ist ein Investitionsvolumen von 14,8 Mio. Euro vorgesehen. Davon entfallen 5,5 Mio. Euro auf den Bereich Wasser, 8,9 Mio. Euro auf den Bereich Abwasser, 0,3 Mio. Euro auf die Tiefgaragen und 0,1 Mio. Euro auf die Bergbahn. Schwerpunkte der Investitionen im Bereich Wasser und Abwasser sind der Ausbau des Rohrnetzes in der Bahnstadt und die anstehende Übernahme des Rohrnetzes auf den Konversionsflächen. In beiden Sparten sind außerdem Baumaßnahmen geplant, die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Mobilitätsnetzes stehen. In der Sparte BHKW fallen keine Investitionen an, da die SBH das BHKW von den Stadtwerken Heidelberg pachten.

Die Investitionen werden insbesondere über Neudarlehen und Abschreibungen finanziert.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. Dezember 2015 wurde der Gebührensatz zum 1. Januar 2016 für das Schmutzwasser von bisher 0,90 €/m³ auf 1,10 €/m³ erhöht. Gründe hierfür sind höhere Investitionen im Abwasserbereich sowie der rückläufige Wasserverbrauch nach dem Wegzug der US-Streitkräfte. Für die dezentrale Abwasserbeseitigung durch den „rollenden Kanal“ gelten künftig separate Gebührensätze, die nach Grubenart sowie Häufigkeit der Leerung gestaffelt sind.

Ferner hat der Gemeinderat beschlossen, den Maßstab für die Niederschlagswassergebühr zu überarbeiten, um die geänderte Rechtsprechung zu berücksichtigen. Der aktuelle Gebührensatz für das Niederschlagswasser liegt bei 0,75 €/m². Bei der zukünftigen Gebührenerhebung soll die Niederschlagsgebühr weiterhin nach den überbauten und darüber hinaus befestigten (versiegelten) Teilflächen des an die öffentliche Abwasserbeseitigung angeschlossenen Grundstücks bemessen werden. Berücksichtigt werden sollen die unterschiedlichen Versiegelungsarten durch einen Gewichtungsfaktor. Der Gebührensatz soll rückwirkend angepasst werden.

b. Chancen- und Risikobericht

Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft schrumpft in Deutschland der Wasserverbrauch Jahr für Jahr. Zurückzuführen ist dies zum einen auf einen sehr sparsamen Umgang der privaten Verbraucher mit Trinkwasser - hauptsächlich aufgrund der im Vergleich mit anderen Industrieländern vergleichsweise hohen Wasserpreise und einem wachsenden Umweltbewusstsein – und zum anderen auf einen sehr effizienten Wasserkreislauf mit geringen Leitungsverlusten. Auch beim Wasserverbrauch der Gewerbebetriebe ist eine sinkende Tendenz zu verzeichnen. Neben diesen Effekten stellen insbesondere auch die demografische Entwicklung und der Klimawandel eine Herausforderung für die Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Hinblick auf deren strategische Ausrichtung dar. Bezüglich einer möglichen Liberalisierung der Wasserwirtschaft sind nach heutigem Stand auf Grund der starken Widerstände in Politik und Gesellschaft in absehbarer Zeit wohl keine Veränderungen zu erwarten. Auch dürfte es rein praktisch gesehen auf Grund der strukturellen Organisation des Wasserleitungsnetzes schwierig sein, eine gänzlich freie Wahl des Wasserversorgers zu organisieren.

Bei der Bergbahn und bei den Tiefgaragen führen die jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallenden Aufwendungen für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zu Ergebnisschwankungen in diesen Bereichen und somit auch bei den SBH insgesamt. In diesen beiden Sparten ist generell von einer andauernden, strukturbedingten Verlustsituation auszugehen.

Heidelberg, den 27. Juni 2016

Stadtbetriebe Heidelberg
Betriebsleiter

Heiß